



RESPONS

RESPONS

RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland ist ein Projekt der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit.

RESPONS untersucht die Pflegequalität aus der Sicht der Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner.

SHURP

Swiss Nursing Home Human Resources Project ist ein Projekt des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel. SHURP untersucht Zusammenhänge zwischen organisatorischen Merkmalen der Pflegeheime und den Ergebnissen von Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Pflegepersonal.

GEMEINSAM

RESPONS und SHURP untersuchen die Pflegequalität aus unterschiedlichen Perspektiven und tragen so zu einem vertieften Verständnis von Pflegequalität bei.

Info Mail 5 – November 2016

Newsletter zur RESPONS Studie

Sehr geehrte Geschäftsleitende, Heim- und Pflegedienstleitende
Sehr geehrte Damen und Herren

Ein Jahr ist vergangen seit Sie von uns den letzten Newsletter des Projekts RESPONS erhalten haben. Wir haben diese Zeit genutzt und vertiefte Analysen durchgeführt, aus denen wir spannende Erkenntnisse gewonnen haben. Sie werfen neue Fragestellungen auf und zeigen uns, wo weiterer Forschungsbedarf auch Entwicklungsbedarf für die Pflege besteht.

Wir haben erste Fachpublikationen verfasst und publiziert. An nationalen und internationalen Kongressen konnten wir über die Projektergebnisse von RESPONS berichten. Ebenfalls konnten erste Resultate der weiterführenden Analysen der RESPONS und SHURP Daten an einem Kongress gemeinsam mit Franziska Zúñiga präsentiert werden. Das Interesse an den Resultaten ist national und international gross und die Resonanz und die Diskussionen sind sehr positiv.

Im Rahmen unserer weiteren Planung der Aktivitäten im Bereich Lebens- und Pflegequalität im Altersheim haben wir einen Evaluationsfragebogen für Sie bereitgestellt. Sie finden in diesem Newsletter mehr Informationen dazu.

Kathrin Sommerhalder, welche das Projekt RESPONS so umsichtig und fachkundig geleitet hat, hat eine neue Tätigkeit im Bereich Gesundheitsförderung im Alter angenommen und die BFH leider verlassen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Newsletter mehr über unsere Aktivitäten berichten zu können. Mit freundlichen Grüßen im Namen der RESPONS Forschungsgruppe

S. Hahn

Prof. Dr. Sabine Hahn, Studienverantwortliche RESPONS



Weiterführende Analyse zum Thema Personenzentriertheit

Wie die RESPONS Studie gezeigt hat, schätzen Schweizer Pflegeheimbewohnende die Pflege- und Lebensqualität insgesamt als hoch ein, wobei die Lebensqualitätsdimension Personenzentriertheit (PZ) vergleichsweise tief bewertet wurde. Dieses Resultat lässt aufhorchen, da PZ international als wichtiges Leitkonzept für eine qualitativ hochwertige Versorgung von älteren Menschen propagiert wird. Für den Begriff PZ fehlt bis heute eine allgemeingültige Definition. PZ wurde als Reaktion auf eine aufgabenorientierte und berufsgruppengesteuerte Gesundheitsversorgung entwickelt. Der holistische und humanistische Ansatz stellt die Person ins Zentrum.



Niklaus Bernet

Niklaus Bernet hat im Rahmen seiner Masterarbeit eine weiterführende Primärdatenanalyse der Studie RESPONS durchgeführt. Das Ziel war, Prädiktoren von PZ aus der Perspektive der Pflegeheimbewohnenden zu identifizieren und Zusammenhänge zwischen PZ und deren Auswirkungen zu untersuchen. Insgesamt konnten Angaben von 918 Bewohnerinnen und Bewohner in der Datenanalyse berücksichtigt werden. Diese zeigte auf, dass Bewohner/innen ohne Mitbestimmung bei der Heimwahl, einem höheren Alter und einer leichteren Pflegeabhängigkeit die PZ tiefer einschätzen. Zudem wurden Zusammenhänge zwischen einer hohen Einschätzung der PZ und einer hohen Gesamtbewertungen der Institution mittels Schulnote, einer hohen Einschätzung der Pflegequalität und einem hohen emotionalen Wohlbefinden gefunden.

Als mögliche Massnahme zur Förderung der PZ wird empfohlen, darauf zu achten, dass die Bewohner/innen bei der Heimwahl mitbestimmen können. Bei Bewohnenden, welche auf die Heimwahl keinen Einfluss nehmen konnten, ist es besonders wichtig, sie im Eintrittsprozess zu unterstützen, individuell auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen, sie ins soziale Geschehen einzubeziehen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Insgesamt ist festzuhalten, dass bezüglich voraussagender Merkmale und den Auswirkungen von PZ im Pflegeheim noch wenige Daten vorliegen. Im Bestreben, Interventionen zur Förderung der PZ im Pflegeheim zu entwickeln, müssen weitere Untersuchungen zur PZ im Pflegeheim im kulturellen Kontext der Schweiz angeregt werden. Eine bessere Beschreibung des Konzepts sollte das Ziel sein.

Vertiefte Analyse zum Thema Schmerz



Sonja Himmler

Die Ergebnisse der RESPONS Studie zeigen, dass Schmerzen im Alter ein zentrales Thema darstellen. Von 1035 befragten Bewohnerinnen und Bewohner gaben 59 Prozent der Befragten an, mindestens teilweise unter Schmerzen zu leiden. Deshalb hat sich Sonja Himmler die zurzeit im Master of Science in Pflege an der BFH studiert zum Ziel gesetzt, diese Thematik genauer zu beleuchten. Im Rahmen ihres Transfermodules hat sie mit den Daten der RESPONS Studie eine vertiefende Analyse zu den körperlichen Schmerzen bei Bewohnenden in Pflegeheimen der Schweiz durchgeführt. Das Ziel dieser Subanalyse war es, den Zusammenhang zwischen den Dimensionen der Pflege- und Lebensqualität und den Angaben zu körperlichen Schmerzen (Haben sie körperliche Schmerzen?) aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Subanalyse zeigen, dass Bewohnende mit vorhandenen körperlichen Schmerzen ihre Lebensqualität in den Dimensionen Würde, Autonomie und Alltagsgestaltung tiefer bewerten als jene ohne Schmerzen. In allen Dimensionen, abgesehen von der Dimension Privatsphäre, bewerten Bewohnende mit vorhandenen körperlichen Schmerzen ihre Lebensqualität tiefer als Bewohnende mit teilweise vorhandenen und keinen Schmerzen (siehe Abbildung 1).

Zudem zeigt sich, dass Bewohnende mit körperlichen Schmerzen die allgemeine Pflegequalität und Lebensqualität schlechter einschätzen. Diese Tendenz widerspiegelt sich beispielsweise in der Heimbewertung. Bewohnende mit körperlichen Schmerzen gaben dem Heim bei den Befragungen schlechtere Schulnoten als jene ohne Schmerzen. Die Ergebnisse dieser Subanalyse zeigen, dass die Schmerzthematik in Schweizer Pflegeheimen hochaktuell ist und viel Potenzial für weitere Untersuchungen bietet. Im Rahmen ihrer Masterthese wird Frau Himmler diese Subanalyse deshalb mit qualitativen Interviews vertiefen. Das Ziel dieser Masterarbeit ist, die Erfahrungen von Bewohnenden, die unter chronischen muskuloskelettalen Schmerzen leiden, zu beschreiben.

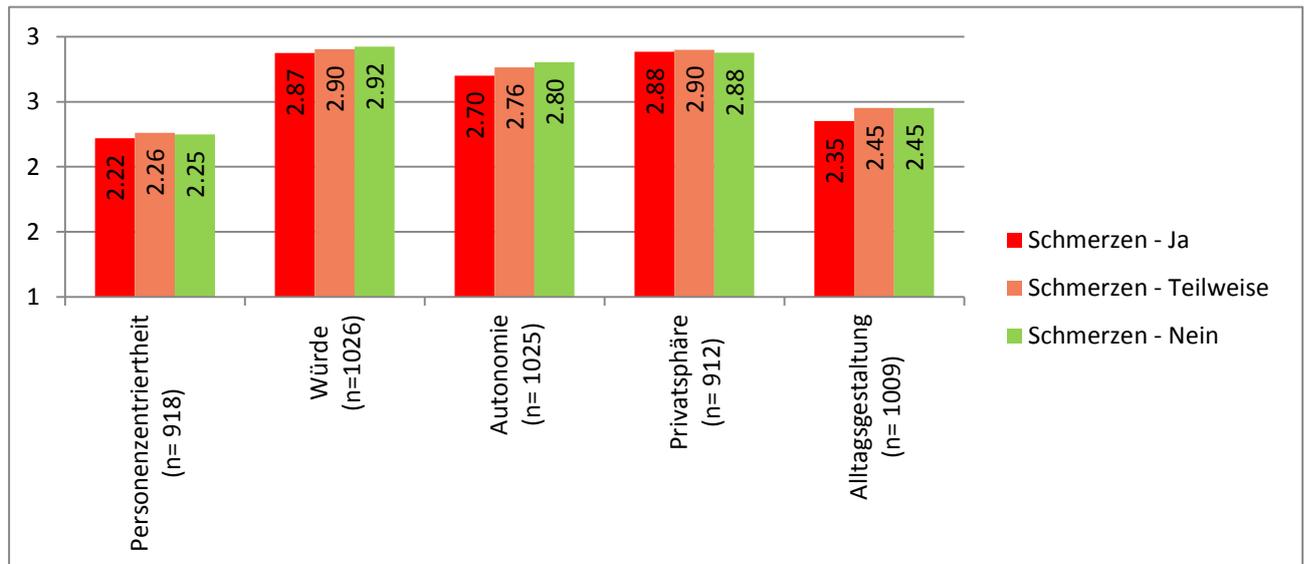


Abbildung 1: Lebensqualitätsdimensionen nach Schmerzen „ja“, „teilweise“, „nein“

Kongressaktivitäten

The poster contains the following sections:

- Hintergrund:** Die Langzeitversorgung ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung in der Schweiz. Die Qualität der Pflegequalität ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung in der Schweiz.
- Ziel:** Die Pflegequalität in der Langzeitversorgung aus verschiedenen Perspektiven zu beschreiben.
- Methodik:** Die Studie ist eine quantitative, deskriptive Studie, die auf Basis von Daten aus der Schweizerischen Pflegequalitätstudie (SHURP) durchgeführt wurde.
- Ergebnisse:** Die Studie zeigt, dass die Pflegequalität in der Schweiz insgesamt gut ist, aber es gibt Unterschiede zwischen den verschiedenen Dimensionen der Pflegequalität.
- Schlussfolgerungen:** Die Studie zeigt, dass die Pflegequalität in der Schweiz insgesamt gut ist, aber es gibt Unterschiede zwischen den verschiedenen Dimensionen der Pflegequalität.

Mit viel Elan haben wir die Ergebnisse der RESPONS-Studie an diversen nationalen und internationalen Kongressen verbreitet. Im September 2016 fand der Swiss Congress for Health Professions (SCHP) in Lugano statt. Der Kongress bietet eine Plattform für den Wissensaustausch unter den Fachhochschul-Gesundheitsberufen. Für diesen Kongress wurde in Zusammenarbeit mit Franziska Zuniga ein Poster mit dem Titel „Pflegequalität in Pflegeheimen in der Schweiz: Bedeutung und Implikationen für die Qualitätsentwicklung in der Langzeitversorgung“ erstellt. Der Posterstand wurde rege besucht und wir erhielten positive Rückmeldungen.

Vom 4. – 7. Oktober 2016 fand in Rotterdam der fünfte europäische Pflegekongress statt. Im Rahmen eines Symposiums zum Thema „Pflegequalität in Schweizer Pflegeheimen: Was können wir von der Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner sowie dem Personal lernen?“ wurde die RESPONS Studie sowie die SHURP Studie einem breiten internationalen Publikum präsentiert.

Teile der Präsentationen sind unter folgendem Link abrufbar:

<http://rotterdam2016.eu/presentations-7-october/>.



Vom 24. – 25. November 2016 findet der pflegekongress16 in Wien zum Thema „*Pflegewerte: Wert(e) der Pflege statt*“. Das Ziel des Kongresses ist es, Pflegende aller Fachbereiche in Österreich, aber auch über die Grenzen hinweg zu vernetzen. 2016 findet der pflegekongress16 zum 14. Mal statt. Madeleine Bernet wird an diesem Anlass die Ergebnisse der RESPONS-Studie anhand eines Referates mit dem Titel „*Wie wertvoll ist Pflege im Langzeitbereich? Lebens- und Pflegequalität aus der Sicht von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeheimen der Schweiz*“ weitergeben.

Evaluationsumfrage RESPONS

Vor einem Jahr wurde der Gesamtbericht mit den beschreibenden Ergebnissen der Studie RESPONS im Rahmen einer Pressekonferenz der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits vorher haben die teilnehmenden Institutionen einen heimspezifischen Bericht und den Institutionsvergleich zugestellt erhalten.

Insgesamt erhielten wir viel motivierendes Feedback zur Thematik und zur Nützlichkeit unserer Studienresultate. Wir möchten nun mit dieser Evaluationsumfrage das Feedback etwas breiter abstützen, um für weitere Studien unser Vorgehen zu verbessern sowie die Thematik zu präzisieren bzw. das Interesse an der Thematik abschätzen zu können. Dazu haben wir eine online Umfrage entwickelt. Der direkte Link zur Umfrage werden wir den an der RESPONS Studie teilnehmenden Heime per E-Mail zustellen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der Umfrage beteiligen würden. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns die RESPONS Studie zu evaluieren und den Bedarf für eine Folgestudie (bspw. RESPONS II) abzuschätzen. Die Beantwortung des Fragebogens dauert rund 10-15 Minuten.

Herzlichen Dank!

ALLEGRA: Gesundheitsförderung bei Bewohner/innen und Personal in Alters- und Pflegeinstitutionen

Das Projekt ALLEGRA knüpft an unsere Erkenntnisse aus RESPONS an. Es hat zum Ziel, zehn Pilot-Heime durch eine professionelle Begleitung in der Gesundheitsförderung zu unterstützen. Damit wird die Lebensqualität auf individueller und struktureller Ebene ressourcenorientiert gefördert und ein achtsamer Umgang mit personellen, ökologischen und wirtschaftlichen Ressourcen gestärkt. Orientiert an den jeweils identifizierten Ressourcen und Entwicklungsschwerpunkten werden bestehende Leitlinien und Angebote gebündelt zugänglich gemacht. Die Heime werden in ihren Prozessen begleitet und evaluiert. Das Projekt rechnet mit einem Start im Laufe des Jahres 2017 und ist auf eine Laufzeit von vier Jahren angelegt.

ALLEGRA ist eine gemeinsame Initiative von RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung und der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit.

SO ERREICHEN SIE UNS

Berner Fachhochschule
 Prof. Dr. Sabine Hahn
 Fachbereich Gesundheit
 Murtenstrasse 10
 3008 Bern
 sabine.hahn@bfh.ch

RESPONS WIRD FINANZIELL UNTER- STÜTZT DURCH

- Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz
- Schweizerische Alzheimervereinigung
- Berner Fachhochschule

RESPONS WIRD IDEELL UNTERSTÜTZT DURCH:

- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK
- Senesuisse - Private Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz
- Patientenstelle Schweiz, DVSP Dachverband Schweizer Patientenstellen
- SVPL Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter
- CURAVIVA.CH - Verband Heime und Institutionen Schweiz.

News SHURP

Mit dem auf breiten Anklang stossenden SHURP-Kongress im Februar 2016 wurde das erste SHURP Projekt offiziell abgeschlossen. Das SHURP Forschungsteam verabschiedete den Studienleiter, Dr. René Schwendimann, der mit dem Abschluss von SHURP eine neue Stelle am Universitätsspital Basel übernommen und den SHURP-Stab an Dr. Franziska Zúñiga weitergeben hat. Auch wenn die Analysen der SHURP-Daten beendet sind, bleibt das SHURP Team aktiv dran, die Resultate in der Fachwelt mit Beiträgen in Schweizer und internationalen Fachzeitschriften und Vorträgen zu den Studienresultaten im In- und Ausland bekannt zu machen. Zusammen mit RESPONS starten wird mit den Vorbereitungen für eine Wiederholung der Studie begonnen. Weitere Informationen zu SHURP finden Sie unter folgender Webseite: <https://shurp.unibas.ch/>.

News BFH

Am 28. September 2016 konnten wir das 10-jährige Bestehen der angewandten Forschung und Entwicklung/Dienstleistung feiern. Gemeinsam mit Partnern aus Praxis, Forschung und Lehre blickten wir zurück auf einen herausfordernden, spannenden und lehrreichen Weg. Dank Ihnen sind wir diesen nicht alleine gegangen. Die entstandene Vernetzung war und ist uns ein grosses Anliegen. Wissenschaftliche Arbeit und wissenschaftliche Erkenntnisse können ohne die Vernetzung mit der Praxis nur ungenügend genutzt werden. Deshalb gilt Ihnen unser herzlicher Dank!

Die Webseite zur Studie RESPONS

Unter der untenstehenden Webseite erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur Studie RESPONS und können sich über den neusten Stand der Arbeiten informieren: www.gesundheit.bfh.ch/de/forschung/aktuell/respons.html.